



**Institut für Rundfunkökonomie  
an der Universität zu Köln**

**Günter Struve**

**(De-)Zentralität  
der Entscheidungszuständigkeiten  
für wichtige Aufgabenbereiche  
der Landesrundfunkanstalten?**

**Reihe Arbeitspapiere**

**des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln**

**Heft 74/1996**

**Köln, im Dezember 1996**

**Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie**

ISSN der Arbeitspapiere: 0945-8999

ISBN des vorliegenden Arbeitspapiers 72/96: 3-930788-63-2

Schutzgebühr 3,-- DM

Die Arbeitspapiere können im Internet eingesehen  
und abgerufen werden unter der Adresse  
<http://www.rrz.uni-koeln.de/wiso-fak/rundfunk/index.html>

Mitteilungen und Bestellungen richten Sie bitte per Email an:  
100704.3076@compuserve.com  
oder an die u. g. Postanschrift



**Institut für Rundfunkökonomie  
an der Universität zu Köln**

Direktoren: Prof. Dr. K.-H. Hansmeyer, Prof. Dr. G. Sieben  
Hohenstaufenring 57a  
D-50674 Köln  
Telefon: (0221) 23 35 36  
Telefax: (0221) 24 11 34

## **(De-)Zentralität von Entscheidungszuständigkeiten für wichtige Aufgabenbereiche der Landesrundfunkanstalten?\***

Stand der aktuellen Diskussion in den Bereichen Programmgestaltung, Rechteerwerb und -verwertung, Werbung und Marketing und anderen zentralen Aufgabenbereichen

Die ARD, das ist allen hier Anwesenden sicher hinreichend bekannt, ist ein kompliziertes Gebilde: Elf selbständige Partner, fest verankert in ihren Regionen, tragen ein gemeinsames nationales Vollprogramm, das ERSTE. Daneben werden acht Dritte Programme, Anteile an 3sat und Arte unterhalten und nicht zu vergessen über 50 Hörfunkprogramme gestaltet. Mit Beginn des neuen Jahres wird die ARD gemeinsam mit dem ZDF den Kinderkanal und einige Monate später im April den Ereignis- und Dokumentationskanal Phönix starten. Unsere digitalen Angebote wollen wir Mitte 1997 mit Beginn der Funkausstellung der Öffentlichkeit präsentieren.

Wie kann angesichts der föderalen Organisationsstruktur und auch vor allem angesichts unterschiedlichster Interessen und Vorlieben der einzelnen Partner ein so homogenes und erfolgreiches Produkt wie das Erste Deutsche Fernsehen auf einem Fernsehmarkt reüssieren, in dem es obendrein noch, mittlerweile schon mehr als ein ganzes Jahrzehnt, von straff organisierten privatwirtschaftlichen Fernsehanbietern den Kampf angesagt bekommt?

Vor der Beantwortung dieser Frage darf ich Ihnen kurz die neuesten Zahlen vorstellen: Das ERSTE hat 1996 seinen Marktanteil spürbar verbessert. Das ERSTE steht mit 14,8 % an zweiter Stelle hinter RTL und vor dem ZDF und Sat.1. Ein Erfolg, auf den wir stolz sein können, zumal wir 1995 nur Platz vier belegen konnten. Ein Großteil des Zugewinns beim Ersten geht auf die weiter gestiegene Zuschauerakzeptanz in der Hauptsendezeit nach 20.00 Uhr zurück. Im Durchschnitt des bisher abgelaufenen Jahres entfielen 16,7 % des abendlichen Fernsehkonsums der Bundesbürger auf das ERSTE. RTL kam in der Zeit von 20.00 bis 23.00 Uhr auf 15,7 % Marktanteil, das ZDF auf 15,4 und Sat.1 auf 14,0 %. Damit ist das ERSTE auch weiterhin unangefochtener Primetime-König.

Doch zurück zum Ausgangspunkt: Viele Köche verderben den Brei, behauptet der Volksmund. Dem ERSTEN bekommt diese Konstellation jedoch ausgezeichnet, wie ich Ihnen gerade anhand der Zahlen hoffentlich eindrucksvoll belegen konnte. Föderale Vielfalt und Kompetenz ist unsere Stärke, ihr fühlen wir uns verpflichtet. Unsere Programme sind geprägt durch publizistische Mehrstimmigkeit und, wenn man so will, damit auch lebender

---

\* Veränderte Fassung eines Vortrags, den der Autor, Programmdirektor der ARD, München, am 11. 12. 1996 für dem Rundfunkökonomischen Kolloquium an der Universität zu Köln gehalten hat.



Beweis für praktizierten Pluralismus: Der Westdeutsche Rundfunk in Köln bringt andere Beiträge im Gemeinschaftsprogramm zur Ausstrahlung als etwa der Mitteldeutsche Rundfunk und umgekehrt. Und genau diese Tatsache ist es - dieser Einschub sei mir erlaubt -, die uns in den Augen einiger Politiker so unbeliebt macht.

Lassen Sie mich den behaupteten föderalen Gedanken anhand eines Beispiels, wie es täglich in unserer Arbeit vorkommt, nochmals exemplarisch verdeutlichen: Der Kommentar in den "Tagesthemen", täglich um 22.20 Uhr, der sicherlich auch von Ihnen regelmäßig gehört wird, spiegelt - wie wir alle wissen - die Meinung des Autors wider und kann nicht immer auf allgemeinen Konsens stoßen. Das liegt in der Natur der Sache. Selbstredend bleiben kritische Stimmen, wie es im demokratischen Meinungsbildungsprozeß wichtige und notwendige Tradition ist, nicht aus. Nur der zuweilen geäußerte Vorwurf der "einseitigen Ausrichtung", der schon alleine wegen der besonderen journalistischen Form nicht überbewertet werden darf, wird angesichts des Auswahlverfahrens der Kommentatoren nachgerade absurd: Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, gibt es in der ARD eine Kommentatorenliste. Die Landesrundfunkanstalten stellen ihre Kandidaten jeweils auf der Fernsehprogrammkonferenz vor. Das Gremium, in dem die Fernsehdirektoren aller Landesrundfunkanstalten unter Vorsitz des Programmdirektors Erstes Deutsches Fernsehen die Angebote der einzelnen Mitglieder koordinieren und zur endgültigen Abstimmung bringen, muß sich mehrheitlich für die Person eines Kommentators entscheiden, damit er oder sie in den "Tagesthemen" zu Wort kommen darf. Doch damit noch nicht genug. Täglich stimmen die Chefredakteure aller Landesrundfunkanstalten im Rahmen einer Schaltkonferenz darüber ab, zu welchem Thema welcher Kommentator spricht. Das heißt, jede Landesrundfunkanstalt nimmt ihre Interessen sowohl durch ihre Vorschläge als auch durch ihre Stimme bei der Konsensfindung wahr.

Selbstredend hat es ein zentralistisch organisierter Fernsehsender um vieles leichter. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ein Haus, in dem alle Programmverantwortlichen schnell Entscheidungen treffen können und damit keine täglichen Schaltkonferenzen und auch keine fast wöchentlich notwendig werdenden Dienstreisen; ein Geldtopf, und damit keine elf Partner, die natürlich gerade wenn's ums Geld geht mitreden wollen und auch müssen und auch nur ein Kontrollgremium, vor dem Rechenschaft abgelegt werden muß. Die Aufsichtsgremien der Arbeitsgemeinschaft hingegen müssen jeweils mit der Zahl elf multipliziert werden.

Die Programmgestaltung des ERSTEN ist damit ein zeitaufwendiges und zweifelsohne oft auch zeitraubendes Procedere. Einerseits der notwendige Preis, andererseits aber auch reicher Lohn des föderalistischen Prinzips des Ersten Deutschen Fernsehens, das - es kann nicht oft genug betont werden - wie kein anderes Programm in Deutschland die kulturelle und politische Vielfalt der Bundesrepublik Deutschland widerzuspiegeln vermag.



Gutes Beispiel dafür ist etwa die Reihe "Bilderbuch Deutschland", die seit Anfang 1996 im ERSTEN zu sehen ist. Ein Programm, das aus den verschiedenen Regionen Deutschlands berichtet, damit die Zuschauer in den alten Bundesländern Gebiete im Osten kennenlernen, die ihnen bisher nur vom Hörensagen ein Begriff waren und umgekehrt. Im Unterschied zu den Dritten Programmen der Arbeitsgemeinschaft berichtet das ERSTE nicht aus der Region für die Region, sondern aus der Region für das ganze Land. Und zwar jeweils durch unsere Experten aus den Landesrundfunkanstalten vor Ort, die mit ihrer Kenntnis der spezifischen, regionalen Besonderheiten in der Lage sind, sensible und authentische Porträts der Menschen und Landschaften zu zeichnen.

Föderale Arbeitsteilung ist auch bei der Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben oberstes Prinzip: ARD-Aktuell mit "Tagesschau", "Tagesthemen" und dem "Nachtmagazin", das Herzstück der Information, ist beim Norddeutschen Rundfunk in Hamburg angesiedelt. Bei der Auslandsberichterstattung ist jedes Mitglied der ARD mit seinem Korrespondentenstab auf ein bestimmtes Gebiet der Weltkarte spezialisiert, damit fundierte Berichterstattung rund um den Globus gewährleistet werden kann. Die Programmdirektion Erstes Deutsches Fernsehen, die Vorabend-Redaktion und die Abteilung Programm-Marketing sind in München ansässig, die Trailer für das Erste Programm werden vom Saarländischen Rundfunk in Saarbrücken produziert, die Videotextredaktion ist in Berlin. Der Südwestfunk in Baden-Baden hat die Koordination für 3sat und ARTE übernommen, der Kinderkanal wird federführend vom Mitteldeutschen Rundfunk in Erfurt und Phönix vom WDR betreut. Beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt sind die Filmeinkaufsgesellschaften Degeto, das Deutsche Rundfunkarchiv, die Werbegesellschaft Media-Marketing sowie das ständige ARD-Büro angesiedelt.

Jede Landesrundfunkanstalt steuert gemäß der Größe ihres Sendegebiets und damit auch entsprechend ihrer Finanzkraft einen bestimmten Prozentsatz von Programmanteilen zum Gemeinschaftsprogramm Erstes Deutsches Fernsehen bei. Große Anstalten wie der Bayerische, der Norddeutsche oder der Westdeutsche Rundfunk sind mit ihren Angeboten selbstredend stärker präsent, als dies bei den kleineren Mitgliedern der Fall ist. Und dennoch gilt bei allen Entscheidungen das Prinzip "ein Sender eine Stimme" und abgesehen davon leisten die großen Anstalten aber auch einen sehr viel höheren Beitrag zum Finanzausgleich, der die Existenz der kleineren, nehmenden Anstalten, wozu der Sender Freies Berlin, Radio Bremen und der Saarländische Rundfunk gehören, sichert. Derzeit beträgt die Ausgleichssumme 186,1 Mio DM, die einvernehmlich durch den Beschluß der elf Intendanten der ARD eingebracht und verteilt wird. Und dabei spielt es keine Rolle, welcher politischen Couleur das jeweilige Haus zugerechnet wird, ausschlaggebend bei der Verteilung des Topfs ist allein der Erhalt des föderalen Prinzips der ARD.



Das ERSTE ist also zu jeder Sendeminute vor und hinter den Kulissen ein real existierendes Gemeinschaftsprogramm von elf eigenständigen Partnern. Natürlich wird an vielen Stellen kooperiert, werden Ressourcen und know how gebündelt - zur effizienteren Produktion und natürlich auch, um unser Publikum mit noch attraktiveren Beiträgen von der Qualität des ERSTEN zu überzeugen. Auch die Überlegungen der einzelnen Häuser hinsichtlich einer ARD-Strukturreform, wie sie derzeit vor allem vom Süddeutschen Rundfunk und vom Südwestfunk angestellt werden, sind unter diesem Vorzeichen zu betrachten: Unabhängig davon, welche Resultate die einzelnen Strukturvorschläge in den Landesrundfunkanstalten zum Ergebnis haben werden, das ERSTE wird auf jeden Fall davon profitieren. Bündelung von Ressourcen, Einsparungen und Synergieeffekte schaffen Spielräume für noch bessere und markantere Zulieferungen zum ERSTEN. Das Gemeinschaftsprogramm kann nur gewinnen, wenn die Träger dieses Systems über Rationalisierungsmaßnahmen in ihren Häusern nachdenken.

Was nun die aktuelle Diskussion innerhalb der ARD hinsichtlich der heutigen Fragestellung anbelangt, so werden Ihnen die bisher gemachten Ausführungen sicher verdeutlichen, daß weder Zentralisierung noch Dezentralisierung von Entscheidungszuständigkeiten innerhalb der ARD bei der gemeinsamen Gestaltung des ERSTEN a priori als Vorteil betrachtet werden können. Nichts gegen Synergieeffekte und Konzentration der Kräfte, wenn sie weiterhin Pluralität im Programm garantieren. Die Zulieferungen aus den Häusern müssen in bestimmten Genres wie Fernsehspiel, Dokumentation und Feature die unverwechselbare Handschrift ihres Heimatsenders tragen, damit sich unsere Markenzeichen als solche erhalten bzw. noch schärfer auf dem deutschen Fernsehmarkt profilieren. Denken Sie in diesem Zusammenhang nur an den "Tatort", diese Krimi-Reihe bezieht ihren Erfolg zu einem großen Teil gerade aus der unterschiedlichen Machart aus den unterschiedlichen, auch regional geprägten Charakteren ihrer Protagonisten. Nur eine "Tatort"-Variante mit nur einem unverwechselbaren Setting im ERSTEN würde auf die Dauer sicher zum Untergang verurteilt sein.

Seit meinem letzten Besuch an Ihrem Institut anlässlich des rundfunkökonomischen Kolloquiums im Sommersemester 1995 haben wir in der ARD eine ganze Reihe von sinnvollen gemeinsamen Wegen beschritten, die je nach Sachlage zu einer weiteren Konzentration oder auch zu einer Dezentralisierung von Aufgaben geführt haben:

Allen voran möchte ich noch einmal den gemeinsamen Kinderkanal von ARD und ZDF nennen, für dessen Federführung der Mitteldeutsche Rundfunk in Erfurt zeichnet. Dieses gewalt- und werbefreie Kinderprogramm wird alle Kriterien eines qualitätsvollen und kindgerechten Angebotes erfüllen und ab 2. Januar über Kabel und Satellit empfangbar sein.



Phönix, der gemeinsame Parlaments- und Ereigniskanal von ARD und ZDF, ein ergänzendes Informationsangebot für politisch interessierte Bürger, wird federführend in der ARD vom Westdeutschen Rundfunk in Köln betreut.

Als Beispiel sei Ihnen hier auch die Gründung der gemeinsamen Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF genannt, die günstigeren Einkauf und lukrativeren Wiederverkauf von Sportübertragungsrechten für die beiden öffentlich-rechtlichen Programmanbieter realisieren wird.

In der Frage der zentralen Programmabspielung des ERSTEN sind wir mittlerweile in die Ausschreibungsphase im Kreise der Landesrundfunkanstalten getreten, und auch die Verbindung der Landesrundfunkanstalten in Fragen der Programmplanung und der gemeinsamen Archiv-Nutzung via Datenautobahn wird Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Daneben hat sich eine häuserübergreifende Arbeitsgruppe zur Koordinierung der digitalen Aktivitäten der ARD konstituiert. Von den Projekten im einzelnen sind Sie sicher schon über die Medien hinreichend informiert worden. Deshalb hier nur soviel: Mit ihren Angeboten kann die ARD wesentliche Stärken des öffentlich-rechtlichen Fernsehens zusammenfassen. Unsere Zuschauer sollen ein attraktives Zusatzangebot testen können und so selbst erfahren, daß digitales Fernsehen mehr Möglichkeiten bietet als die Verschlüsselung von wichtigen Fußballspielen für eine zahlungskräftige Minderheit.

Rechteerwerb und -verwertung wurde und wird innerhalb der ARD schon immer von den gemeinsamen Einkaufsgesellschaften wie DEGETO oder Telepool wahrgenommen. Und hier stand jeweils die gemeinsame, ökonomisch sinnvolle Nutzung für alle Häuser mit ihren Dritten Programmen und für das Gemeinschaftsprogramm im Vordergrund.

Auch bei Werbung und Marketing konnten wir weitere optimierende Maßnahmen realisieren, schließlich können selbst die schönsten Programme ohne entsprechende Bewerbung ihr Publikum kaum erreichen. Mittlerweile wurden die Bereiche Programminformation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Teile der Pressestelle und Design als gemeinsame Dienstleistungseinrichtung des Ersten Deutschen Fernsehens in der ARD-Programmdirektion in München etabliert. Der Abteilung ist es im Zusammenspiel mit den Landesrundfunksendern gelungen, das ERSTE mehr in die Öffentlichkeit und damit näher zum Zuschauer zu bringen.

Zum Start der Olympischen Sommerspiele 1996 in Atlanta startete das Programm-Marketing das programmbegleitende Internet-Angebot "Das Erste online", das in den ersten vierzehn Tagen bereits von fast 400.000 Usern besucht wurde. In der Zwischenzeit umfaßt dieses Angebot mehr als 700 Seiten. Neben den Vorabendserien werden Gemeinschaftsprojekte des Hauptabendprogramms in Wort, Bild und Ton zusammen mit Hintergrund-



informationen in enger Abstimmung mit den zuständigen Redaktionen vorgestellt.

Aus ökonomischer Sicht, um auf das Motto Ihres diesjährigen Kolloquiums zu sprechen zu kommen, könnten natürlich noch sehr viele Arbeitsabläufe innerhalb der ARD optimiert werden. In diesem Zusammenhang darf auch ich an meinen letztjährigen Vortrag erinnern, in dem ich eine ganze Reihe von möglichen Einsparungspotentialen benannt habe. Nur - und das muß betont werden - die ARD darf nicht nur durch die Brille des Wirtschaftswissenschaftlers betrachtet werden. Wir haben einen besonderen Programmauftrag zu erfüllen, der Aufgaben miteinschließt, die unter Kosten/Nutzen-Standpunkten nie aufrechterhalten werden dürften, aber wir haben schließlich auch die Rolle eines Kulturträgers und Kulturstifters, der Programme für Mehr- wie für Minderheiten anzubieten hat.

In der Reihe  
"Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie"  
sind bisher erschienen:

**Heft 1/93**

Reinhard Grätz:  
Zur Zahl und Abgrenzung von ARD-  
Rundfunkanstalten;  
Köln, im Januar 1993, ISBN 3-9803886-0-3,  
22 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 2/93**

Manfred Kops/Karl-Heinrich Hansmeyer:  
Zur ökonomischen Begründung und Ausge-  
staltung einer föderalen Rundfunkordnung  
Köln, im Februar 1993, 3. Aufl. 1996,  
ISBN 3-930788-00-4  
140 + XII Seiten, Schutzgebühr 20,-- DM

**Heft 3/93**

Institut für Rundfunkökonomie (Hrsg.):  
Geschäftsbericht 1991 - 1992 des Instituts  
Köln, im Februar 1993, ISBN 3-9803886-1-1  
109 Seiten, Schutzgebühr 10,-- DM  
vergriffen

**Heft 4/93**

Rüdiger Heimlich:  
Begründung und Ausgestaltung des  
nationalen Rundfunks  
Köln, im April 1993, ISBN 3-9803886-2-X  
7 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 5/93**

Felix Droste:  
Komplementäre oder substitutive Beziehun-  
gen zwischen Rundfunk und Printmedien  
Köln, im Nov. 1993, ISBN 3-9803886-3-8  
XXV + 101 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 6/93**

Torsten Oltmanns:  
Das öffentlich-rechtliche TV-Angebot 1952  
bis 1991 und seine Nutzung;  
Köln, im Nov. 1993, ISBN 3-9803886-4-6  
VII + 91 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 7/93**

Institut für Rundfunkökonomie (Hrsg.):  
Controlling für öffentlich-rechtliche  
Fernsehunternehmen  
Köln, im Dez. 1993, ISBN 3-9803886-5-4  
X + 176 Seiten, Schutzgebühr 25,-- DM

**Heft 8/94**

Georg Pagenstedt/Uwe Schwertzel:  
Controlling für öffentlich-rechtliche und  
private Fernsehanbieter  
Köln, im Januar 1994, ISBN 3-9803886-6-2  
14 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 9/94**

Karl-Heinrich Hansmeyer/Manfred Kops/  
Uwe Schwertzel:  
Perspektiven des Fernsehangebots  
in Deutschland  
Köln, im Januar 1994, ISBN 3-9803886-7-0  
17 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 10/94**

Dieter Dörr:  
Das Verfahren zur Bemessung der  
Rundfunkgebühr in der Diskussion  
Köln, im März 1994, ISBN 3-9803886-8-9  
30 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM

**Heft 11/94**

Reinhard Grätz:  
Die Vertretung gesellschaftlicher Gruppen in  
den Rundfunkräten und ihre Entscheidungs-  
und Kontrollaufgaben  
Köln, im Mai 1994, ISBN 3-9803886-9-7  
22 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 12/94**

Ursula Holtmann:  
Möglichkeiten und Grenzen der Kommunika-  
tionspolitik öffentlich-rechtlicher  
Rundfunkanstalten am Beispiel des WDR  
Köln, im Juli 1994, ISBN 3-930788-01-2  
VII + 90 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 13/94**

Michael Muck:  
Der mit der Einführung von DAB entstehen-  
de Bedarf zur Regulierung der Hörfunk-  
Übertragung  
Köln, im August 1994, ISBN 3-930788-06-3  
IV + 83 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 14/94**

Oliver Kantimm:  
Ökonomische Rechtfertigung und Markt-  
chancen von Spartenrundfunk-Veranstaltern  
in Europa  
Köln, im August 1994, ISBN 3-930788-05-5  
X + 142 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 15/95**

Uli Wurth:  
Programmstruktureffekte alternativer  
Formen privater Rundfunkfinanzierung  
am Beispiel eines Kinderprogramms  
Köln, im Sept. 1994, ISBN 3-930788-02-0  
VI + 102, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 16/95**

Robert Fahle:  
Ausrichtung der Programmgestaltung von  
öffentlich-rechtl. und privaten TV-Anbietern  
auf die Vermarktung von Werbezeiten  
Köln, im Dez. 1994, ISBN 3-930788-07-1  
X + ca. 90 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 17/94**

Lutz Marmor:  
Kooperation zwischen öffentlich-rechtlichen  
Rundfunkanstalten  
Köln, im Dez. 1994, ISBN 3-930788-08-X  
13 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 18/94**

Rainer Conrad:  
Die bisherige Praxis der Bemessung der  
Rundfunkgebühren  
Köln, im Dez. 1994, ISBN 3-930788-03-9  
11 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM;  
vergriffen; als Beitrag in Band I der Schriften  
zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 19/94**

Manfred Kops:  
Möglichkeiten und Probleme einer  
Indexierung der Rundfunkgebühr  
Köln, im Dez. 1994, ISBN 3-930788-04-7  
VII + 107 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM  
vergriffen; als Band II der Schriften zur  
Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 20/94**

Manfred Kops:  
Eine ökonomische Definition d. Programm-  
auftrags des öffentlich-rechtl. Rundfunks  
Köln, im Dez. 1994, ISBN 3-930788-09-8  
VIII + 80 Seiten, Schutzgebühr 12,-- DM  
vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung

**Heft 21/94**

Manfred Kops:  
Finanzwissenschaftliche Grundsätze einer  
Finanzierung des öff.-rechtl. Rundfunks  
Köln, im Dez. 1994, ISBN 3-930788-10-1  
VIII + 120 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM  
vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung

**Heft 22/95**

Dieter Dörr:  
Eine rundfunkrechtliche Beurteilung des Ver-  
fassungsgerichtsurteils zur Gebührenbe-  
messung  
Köln, im Januar 1995, ISBN 3-930788-12-8  
8 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band I der Schriften  
zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 23/95**

Norbert Seidel:  
Eine ökonomische Beurteilung des Verfas-  
sungsgerichtsurteils z. Gebührenbemessung  
Köln, im Jan. 1995, ISBN 3-930788-11-X  
18 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band I der Schriften  
zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 24/95**

Stefan Kleine-Erfkamp:  
Szenario-Analyse für die Verbreitung von  
Fernsehprogrammen über Terrestrik,  
BK-Netze und Satellit in der Bundesrepublik  
Deutschland bis ins Jahr 2000,  
Köln, im Januar 1995, ISBN 3-930788-13-6  
147 + VI Seiten, Schutzgebühr 20,-- DM

**Heft 25/95**

Ursula Adelt:  
Die künftige Finanzierung des öffentlich-  
rechtlichen Rundfunks nach dem Urteil des  
Bundesverfassungsgerichts  
Köln, im Januar 1995, ISBN 3-930788-14-4  
20 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band I der Schriften  
zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 26/95**

Hermann Kresse:  
Öffentlich-rechtliche Werbefinanzierung und  
Grenzen der Grundversorgung im dualen  
Rundfunkssystem. Eine rundfunkrechtliche  
Beurteilung unter Berücksichtigung der aktu-  
ellen Rechtsprechung des Bundesverfas-  
sungsgerichts  
Köln, im Januar 1995, ISBN 3-930788-15-2  
20 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band I der Schriften  
zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 27/95**

Reinhart Grätz:  
Möglichkeiten und Probleme einer politischen Umsetzung des Verfassungsgerichtsurteils zur Gebührenbemessung  
Köln, im Januar 1995, ISBN 3-930788-16-0  
ca. 20 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band I der Schriften zur Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 28/95**

Institut für Rundfunkökonomie (Hrsg.):  
Tätigkeitsbericht für 1993 und 1994  
Köln, im Januar 1995, ISBN 3-930788-17-9  
20 Seiten, Schutzgebühr 20,-- DM

**Heft 29/95**

Manfred Kops:  
Darstellung und Systematisierung der Vorschläge zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks,  
2. Aufl., Köln, Nov. 1995,  
ISBN 3-930788-18-7  
IV + 123 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schriften zur Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 30/95**

Andreas Kamps:  
Prozeßkostenrechnung im WDR - Einsatzmöglichkeiten und Grenzen, dargestellt am Beispiel des Filmarchivs  
Köln, im Mai 1995, ISBN 3-930788-19-5  
6 + 91 Seiten, Schutzgebühr 13,-- DM

**Heft 31/95**

Manfred Kops:  
Ökonomische Beurteilung einer Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Köln, im Juni 1995, ISBN 3-930788-20-9  
I + 22 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 32/95**

Ralf Groth/Georg Pagenstedt:  
Neue Formen der Finanzierung für private Fernsehanbieter  
Köln, im März 1995, ISBN 3-930788-21-7  
15 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 33/95**

Manfred Kops:  
Ökonomische Kriterien zur Beurteilung der Organisationsstruktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Köln, im Juni 1995, ISBN 3-930788-22-5  
ca. 70 Seiten, Schutzgebühr 15,-- DM

**Heft 34/95**

Ernst Elitz:  
Chancen und Probleme einer Fusionierung von Rundfunkanstalten - Das Beispiel DeutschlandRadio  
Köln, im Juni 1995, ISBN 3-930788-23-3  
27 Seiten, Schutzgebühr 8,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schriften zur Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 35/95**

Manfred Buchwald  
Die Fusion von Landesrundfunkanstalten - eine Bewertung aus Sicht des Saarländischen Rundfunks  
Köln, im Juli 1995, ISBN 3-930788-24-1  
10 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schriften zur Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 36/95**

Günter Struve  
Notwendigkeit und Möglichkeiten einer Verbesserung der Organisationsstruktur d. ARD  
Köln, im Juni 1995, ISBN 3-930788-25-X  
13 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schriften zur Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 37/95**

Reinhard Grätz  
Die Willensbildung in der ARD - eine kritische Darstellung  
Köln, im Juni 1995, ISBN 3-930788-26-8  
20 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 38/95**

Manfred Kops  
Die Willensbildung in der ARD - eine ökonomische Beurteilung  
Köln, im August 1995, ISBN 3-930788-27-6  
ca. 50 Seiten, Schutzgebühr 10,-- DM  
vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung

**Heft 39/95**

Martin Gläser  
Alternative Modelle zur Neuordnung des Rundfunks im Südwesten  
Köln, im Sept. 1995, ISBN 3-930788-26-4  
8 + I Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schriften zur Rundfunkökonomie im Buchhandel erhältlich

**Heft 40/95**

Institut für Rundfunkökonomie:  
Das Studium der Rundfunkökonomie  
an der Universität zu Köln  
Köln, im Juni 1995, ISBN 3-930788-29-2  
20 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 41/95**

Manfred Kops  
Perspektiven einer rundfunkspezifischen  
Theorie des Finanzausgleichs  
Köln, im Juli 1995, ISBN 3-930788-30-6  
44 + I Seiten, Schutzgebühr 8,-- DM

**Heft 42/95**

Ruth Hieronymi  
Brauchen wir ARD und ZDF?  
Positionen der CDU zur Strukturreform des  
öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Köln, im August 1995, ISBN 3-930788-31-4  
8 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schrif-  
ten zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 43/95**

Manfred Kops  
Strukturreform und Vielfalt des öffentlich-  
rechtlichen Rundfunkangebots  
Köln, im Okt. 1995, ISBN 3-930788-32-2  
79 + III Seiten, Schutzgebühr 12,-- DM

**Heft 44/95**

Michael Holthaus  
Realisationschancen für Lokales Fernsehen  
am Beispiel einer Wirtschaftlichkeitsberech-  
nung für ausgewählte Gebiete Nordrhein-  
Westfalen,  
Köln, im Sept. 1995, ISBN 3-930788-33-0  
78 + 50 Seiten, Schutzgebühr 20,-- DM

**Heft 45/95**

Reinhard Klimmt  
Brauchen wir ARD und ZDF?  
Positionen der SPD zur Strukturreform des  
öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
Köln, im Oktober 1995, ISBN 3-930788-34-9  
10 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schrif-  
ten zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 46/95**

Reinhard Grätz  
Zur regionalen Abgrenzung der Landesrund-  
funkanstalten in Deutschland  
Köln, im Okt. 1995, ISBN 3-930788-35-7  
19 Seiten, Schutzgebühr 6,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schrif-  
ten zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 47/95**

Hermann Fünfgeld  
Ein Zwischenruf zur Neuordnungsdiskussion  
im Südwesten  
Köln, im Nov. 1995, ISBN 3-930788-36-5  
12 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM  
vergriffen; als Beitrag in Band III der Schrif-  
ten zur Rundfunkökonomie im Buchhandel  
erhältlich

**Heft 48/95**

Karl-Heinrich Hansmeyer  
Der Wandel des öffentlich-rechtlichen  
Rundfunks vom gruppenspezifischen zum  
kollektiven Gut  
Köln, im Dez. 1995, ISBN 3-930788-37-3  
23 Seiten, Schutzgebühr 6,-- DM

**Heft 49/95**

Kerstin Föll  
Corporate Identity bei öffentlich-rechtlichen  
Rundfunkanstalten  
Köln, im Dez. 1995, ISBN 3-930788-38-1  
VIII + 144 Seiten, Schutzgebühr 22,-- DM

**Heft 50/96**

Institut für Rundfunkökonomie  
Hinweise zur Einreichung und Gestaltung  
von Veröffentlichungen in der Reihe  
"Arbeitspapiere des Instituts für  
Rundfunkökonomie"  
Köln, im Juli 1996, ISBN 3-930788-39-X  
IV + 18 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 51/96**

Udo Hadamer  
Planungs- und Rechnungslegungs-  
instrumente im Rahmen des  
WDR-Finanzcontrolling;  
Stand und mögliche Weiterentwicklung,  
Köln, im Juli 1996, ISBN 3-930788-40-3  
III + 25 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM

**Heft 52/96**

Ralf Groth  
Zielsetzungen privater Fernsehanbieter  
Köln, im März 1996, ISBN 3-930788-40-3  
I + 34 Seiten, Schutzgebühr 7,-- DM

**Heft 53/96**

Hans Rütten  
Strategische Überlegungen der Anteilseigner lokaler Hörfunk- u. Fernsehprogramme  
Köln, im Mai 1996, ISBN 3-930788-42-X  
I + 9 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 54/96**

Drees, Joachim  
Controlling für werbefinanzierte Musikfernveranstalter  
Köln, im Mai 1996, ISBN 3-930788-43-8  
VIII + 87 + XVII S., Schutzgebühr 18,-- DM

**Heft 55/96**

Mattke, Sascha  
Die Abgrenzung von Rundfunkangeboten mit Hilfe d. ökonomischen Clubgütertheorie: das Beispiel des multilingualen Südafrika,  
Köln, im Sept. 1996  
IV + 88 Seiten, Schutzgebühr 17,-- DM

**Heft 56/96**

Nafziger, Rolf/Schwartzel, Uwe (Bearbeiter);  
Hansmeyer, Karl-Heinrich/Sieben, Günter (wissenschaftliche Leitung)  
Möglichkeiten und Grenzen von Kennziffern zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten,  
Köln, im Mai 1996, ISBN 3-930788-45-4  
X + 146 S, Schutzgebühr 25,-- DM

**Heft 57/96**

Günter Struve  
Vision ARD 2010  
Köln, im Juni 1996, ISBN 3-930788-46-2  
6 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 58/96**

Cornelius Bormann  
Der Stellenwert lokaler Hörfunk- und Fernsehangebote aus Sicht des Westdeutschen Rundfunks,  
Köln, im Juni 1996, ISBN3-930788-47-0  
II + 9 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 59/96**

Oliver Sauer  
Der Stellenwert lokaler Hörfunk- und Fernsehangebote aus Sicht der werbetreibenden Wirtschaft  
Köln, im Juni 1996, ISBN3-930788-47-0  
II + 14 Seiten, Schutzgebühr 6,-- DM

**Heft 60/96**

Sieben, Günter/Schwartzel, Uwe  
Finanzierung und Wirtschaftlichkeit lokaler Fernsehveranstalter,  
Köln, im Juni 1996, ISBN 3-930788-49-7  
II + 25 Seiten, Schutzgebühr 6,-- DM

**Heft 61/96**

Fuchs, Petra  
Projektcontrolling bei TV-Spielfilmen  
Köln, im Sept. 1996, ISBN 3-930788-50-0  
IV + 63 + IX Seiten, Schutzgebühr 12,-- DM

**Heft 62/96**

Kops, Manfred  
Folgen u. Regelungsbedarfe von Multimedia  
Köln, im Dez. 1996, ISBN 3-930788-51-9  
II + 88 Seiten, Schutzgebühr 17,-- DM

**Heft 63/96**

Schneider, Sabine  
Möglichkeiten und Grenzen von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen im Rahmen einer rundfunkspezifischen Controlling-Konzeption für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten  
Köln, im Okt. 1996, ISBN 3-930788-52-7  
VIII+88+20 Seiten, Schutzgebühr 18,-- DM

**Heft 64/96**

Institut für Rundfunkökonomie  
Hinweise für die Bearbeitung von Seminar- und Diplomarbeiten am Institut für Rundfunkökonomie,  
Köln, im Juli 1996, ISBN 3-930788-53-5  
II + 25 Seiten, Schutzgebühr 5,-- DM

**Heft 67/96**

Michaelsen, Lars  
Marktstrategien für Pay-per-view-Veranstalter,  
Köln, im Dez. 1996, ISBN 3-930788-56-X  
IX + 80 +XXXI S., Schutzgebühr 25,-- DM

**Heft 72/96**

Kops, Manfred  
Rechtfertigen Nachfragemängel eine Regulierung von Rundfunkprogrammen?  
Köln, im Dez. 1996, ISBN 3-930788-61-6  
II + 47 Seiten, Schutzgebühr 10,-- DM

**Die Arbeitspapiere können mit dem umseitigen Formular bestellt werden!**



## DRUCKSACHE

Institut für Rundfunkökonomie  
an der Universität zu Köln  
Hohenstaufenring 57a  
**50674 Köln**

### BESTELLUNG

Anzahl	Nr.	Autor/Titel	Einzel-Preis	Gesamt-Preis
___	1	Grätz: Zur Zahl und Abgrenzung....	5,--	_____
___	2	Kops/Hansmeyer: Zur ökonomischen Begründung ...	20,--	_____
___	4	Heimlich: Begründung u. Ausgestaltung ...	5,--	_____
___	5	Droste: Komplementäre oder substitutive ...	15,--	_____
___	6	Oltmanns: Das öffentlich-rechtliche TV-Angebot ...	15,--	_____
___	7	Institut f. Rundfunkökonomie (Hrsg.): Controlling ...	25,--	_____
___	8	Pagenstedt/Schwartzel: Controlling ...	5,--	_____
___	9	Hansmeyer/Kops/Schwartzel: Perspektiven ...	5,--	_____
___	10	Dörr: Das Verfahren zur Bemessung der RF-Gebühr...	7,--	_____
___	11	Grätz: Aufgaben der Rundfunkräte	5,--	_____
___	12	Holtmann: Kommunikationspolitik ...	15,--	_____
___	13	Muck: Regulierungsbedarf der Hörfunk-Übertragung	15,--	_____
___	14	Kantimm: Spartenrundfunkveranstalter in Europa	15,--	_____
___	15	Wurth: Programmstruktureffekte alternativer...	15,--	_____
___	16	Fahle: Vermarktung von Werbezeiten	15,--	_____
___	17	Marmor: Kooperationen im öffentl.-rechtl. Rundfunk	5,--	_____
___	24	Kleine-Erfkamp: Terrestrische Verbreitung von Fernsehen	20,--	_____
___	28	Institut für Rundfunkökonomie: Tätigkeitsbericht 1993 - 1994	20,--	_____
___	30	Kamps: Prozesskostenrechnung im WDR	13,--	_____
___	31	Kops: Ökonomische Beurteilung einer Strukturreform...	5,--	_____
___	32	Groht/Pagenstedt: Neue Formen der Finanzierung für Private	5,--	_____
___	33	Kops: Kriterien zur Beurteilung der Organisationsstruktur...	15,--	_____
___	37	Grätz: Willensbildung in der ARD - kritische Darstellung	5,--	_____
___	40	Institut für Rundfunkökonomie: Hinweise zum Studium...	5,--	_____
___	41	Kops: Perspektiven eines rundfunkspezifischen Finanzausgleichs	8,--	_____
___	42	Hieronymi: Brauchen wir ARD und ZDF? Positionen der CDU...	5,--	_____
___	43	Kops: Strukturreform u. Vielfalt des öff.-rechtl. Rundfunkangebots	15,--	_____

___ 44	Holthaus: Realisationschancen für Lokales Fernsehen...	20,--	_____
___ 48	Hansmeyer: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk als Kollektivgut	6,--	_____
___ 49	Föll: Corporate Identity beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk	22,--	_____
___ 50	Institut für Rundfunkökonomie: Hinweise für Veröffentlichungen	5,--	_____
___ 51	Hadamer: Planungs- und Rechnungslegungsinstrumentarien	7,--	_____
___ 52	Groth: Zielsetzungen privater Fernsehanbieter	7,--	_____
___ 53	Rütten: Überlegungen lokaler Hörfunk- und Fernsehanbieter	5,--	_____
___ 54	Drees: Controlling für werbefinanzierte Musikfernsehveranstalter	18,--	_____
___ 55	Mattke, Sascha: Rundfunkangebote und Clubgütertheorie	17,--	_____
___ 56	Nafziger/Schwartzel (Bearb.): Kennziffern	25,--	_____
___ 57	Struve: Vision ARD 2010	5,--	_____
___ 58	Bormann: Lokaler Rundfunk aus Sicht des WDR	5,--	_____
___ 59	Sauer: Lokaler Rundfunk aus Sicht der Werbetreibenden	5,--	_____
___ 60	Sieben/Schwartzel: Finanzierung lokaler Fernsehveranstalter	6,--	_____
___ 61	Fuchs: Projektcontrolling bei TV-Spielfilmen	12,--	_____
___ 62	Kops: Folgen und Regelungsbedarfe von Multimedia	7,--	_____
___ 63	Schneider: Kennzahlen für rundfunkspezifisches Controlling	18,--	_____
___ 64	Institut für Rundfunkökonomie: Seminar- und Diplomarbeiten	5,--	_____
___ 67	Michaelson: Marktstrategien für Pay-per-view-Veranstalter	25,-	_____
___ 72	Kops: Rechtfertigen Nachfragemängel eine Regulierung?	10,--	_____

---

___	Summe für die bestellten Publikationen insgesamt:	_____
___	zuzüglich Versandkostenpauschale:*	_____
___	Summe incl. Versandkostenpauschale:	_____

---

\* 1 - 3 Hefte: 5,-- DM; 4 - 9 Hefte: 7,-- DM; ab 10 Hefte und für Lieferungen ins Ausland wird die tatsächliche Zustellgebühr in Rechnung gestellt

- Ich bitte um Rechnung und Lieferung an folgende Anschrift:

---



---



---



---



---

\_\_\_\_\_

Ort

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

In der Reihe "Schriften zur Rundfunkökonomie",  
hrsg. von K.-H. Hansmeyer, M. Kops, G. Sieben,  
sind (nur über den Buchhandel) zu beziehen:

Band 1:

**Manfred Kops (Hrsg.):**

Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nach dem Gebührener Urteil des  
Bundesverfassungsgerichts,

Vistas Verlag, Berlin 1995, ISBN 3-89158-147-5, 171 S., Preis DM 38,-

Band 2:

**Manfred Kops:**

Indexierung der Rundfunkgebühr?

Vistas Verlag, Berlin 1995, ISBN 3-89158-148-3, 124 S., Preis DM 32,-

Band 3:

**Manfred Kops/Günter Sieben (Hrsg.):**

Die Organisationsstruktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der aktuellen Diskussion,

Vistas Verlag, Berlin 1996, ISBN 3-89158-160-2, IV + 405 S., Preis DM 42,-

Bestellungen richten Sie bitte unmittelbar an den Vistas Verlag Berlin





ISSN 0945-8999  
ISBN 3-930788-63-2

